



DER FESTWAGEN der Neuen Pulheimer Karnevalsgesellschaft. Die beiden Figuren sollen darauf hindeuten, daß Karnevalieiern keine Sache des Alters ist. Bilder: Helmut Weingarten

Närrinnen geizten nicht mit Bützchen

Beim Karnevalszug in Pulheim blieb der Regen aus

Von unserem Redakteur
Horst Krieger

Pulheim (hok) — Wer freute sich nun gestern eigentlich am meisten: die vielen tausend Besucher längs des fast fünf Kilometer langen Zugwegs in Pulheim oder die 1250 Närrinnen und Narren, die in bunten und zum Teil sehr originellen Kostümen durch die Straßen marschierten und fuhren? Wie es noch wenige Stunden vor dem Zug Bindfäden geregnet hatte, so blieb es in den drei Stunden fast trocken. Und das war an diesem Tag zum Abschluß der närrischen Session in der Nordgemeinde wohl die größte Freude und Überraschung zugleich.

Von Jahr zu Jahr wird der Pulheimer Zug aufwendiger und größer, so daß Zugleiter Hans-Georg Behnke diesmal in der Uniform eines alten preußischen Beamten, alle Mühe hatte, das närrische Treiben sicher durch die Straßen zu führen. Allen

voran die Polizei, die auch diesmal wieder viel Arbeit verrichten mußte, um die überschäumende Freude der Jecken in Grenzen zu halten.

Prellungen und Brüche

Bevor der Zug richtig losging, mußte auch schon das Rote Kreuz in Aktion treten. Für einige Jecken war die Freude mit Prellungen oder sogar Brüchen verdorben.

Nicht so für die vielen begeisterten Zuschauer, über die sich immer wieder ein Kamellenregen ergoß. Dazu wurden Pralinen, Poster, Strüßjer, aufwendige Blumensträuße und Bützchen in Mengen verteilt.

Aus allen Orten der Gemeinde waren die Karnevalisten dabei, die Geyener ebenso wie die Sinnersdorfer oder die Grün-Gelben aus Sinthern, und aus Brauweiler war die Gruppe erschienen, die die Politik um das Landeskrankenhaus aufs Korn nahm. Sie forderte den Rücktritt

von Dr. Karlheinz Gierden.

Die beiden Pulheimer Karnevalsgesellschaften waren mit mehreren Gruppen und Wagen erschienen. Da sah man die Faunen der Neuen KG als Geishas durch die Straßen schreiten. Die Männer machten es sich bequemer und fuhren in selbstgebaute Prunkwagen durch die Straßen.

Die beiden Präsidenten der KG „Ahl Häre“ ließen sich in einer Kutsche durch Pulheim ziehen, während die Frau des SG-Präsidenten den Troß der Reitergruppe bildete.

Der Kinderprinz thronte mit seinen Begleitern auf hohem Wagen und übte sich darin, Strüßjer, Schokolade und andere Süßigkeiten zu werfen.

Viel Mühe gemacht

Doch auch die Vereine, Kegelklubs und Gruppen hatten sich viel Mühe gemacht. Die beiden Chöre ebenso wie die Tanzgruppe oder die Altherren-Mannschaft des PSC. Die Corps der KG „Ahl Häre“ wechselten sich mit den Kapellen ab. Die frohen Sänger fuhren streng getrennt, wie sie es sonst auch immer tun müssen. Die Männer blieben unter sich und warfen wie die Frauen auf dem nachfolgenden Wagen Würstchen in die Menge.

Die Kornblömcher hatten sich eigens für den Zug Schirme über die Kostüme genäht. Die sie nun gar nicht benötigten.

Die DLRG spielte auf die Bad-situation an, und die flotten Möschen waren ebenso wie die vielen anderen Närrinnen im Zug nicht geizig mit Bützchen.



DER KARNEVALSDIENSTAGZUG in Pulheim zeichnete sich in diesem Jahr durch viele ideenreiche Fußgruppen aus. Natürlich durften dabei auch die „Lappen-Clowns“ nicht fehlen.